

SafeZone.ch

Nutzen und Aufwände für Fachstellen,
Gemeinden und Kantone

—

Argumentarium

1. Vorteile der Teilnahme an der Online-Beratung von SafeZone.ch

1.1 Die Zukunft der Suchtberatung mitgestalten

Die Angebote der Suchtberatung müssen sich den gesellschaftlichen Veränderungen und den Bedürfnissen der Ratsuchenden anpassen. Das Internet ist für viele Ratsuchende die erste «Anlaufstelle» bei Fragen und Problemen im Zusammenhang mit Sucht. Die Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen ist in der Schweiz nach dem Checken der E-Mails und der Nachrichtenlektüre die dritthäufigste Aktivität im Internet. Wir gehen davon aus, dass Online-Beratung und -Therapie zunehmend einen wesentlichen Teil psychosozialer Versorgung ausmachen respektive diese zielgerichtet ergänzen.

- ⇒ Eine Teilnahme am Beratungsangebot von SafeZone.ch bietet Kantonen, Gemeinden und ihren Fachstellen die Möglichkeit, sich am Puls der Zeit zu positionieren und diesen Bereich strategisch und inhaltlich mit zu entwickeln.

1.2 Neues und effizientes Instrument, Betroffene früh zu erreichen und bei Bedarf weiterzuvermitteln

Das Angebot von SafeZone.ch ist an keine Orts- oder Mobilitätsgrenzen gebunden und zeitlich flexibel nutzbar. Aufgrund des anonymen und niederschweligen Zugangs zur Online-Beratung werden Betroffene und Angehörige erreicht, die nicht oder noch nicht bereit sind, eine Face-to-Face-Beratung in Anspruch zu nehmen. Auswertungen von SafeZone.ch bestätigen, dass zumeist Personen mit riskanten, jedoch noch nicht abhängigen Konsummustern erreicht werden, welche bislang noch keinen Kontakt zum Suchthilfesystem hatten. Zudem werden vergleichsweise mehr Angehörige und mehr jüngere Menschen erreicht als mit klassischen ambulanten Beratungsangeboten. Am häufigsten vertreten sind Personen zwischen 25 und 34 Jahren. Angehörige, die es bekanntlich häufig scheuen, professionelle Suchthilfe in Anspruch zu nehmen, machen die Hälfte der KlientInnen von SafeZone.ch aus.

- ⇒ Das Beratungsangebot von SafeZone.ch dient der Früherkennung und Frühintervention von Personen mit Risikokonsum. Bei Bedarf werden Ratsuchende an lokale Suchtfachstellen oder therapeutische Angebote weitervermittelt.
- ⇒ SafeZone.ch stellt den teilnehmenden Fachstellen kostenlos Online-Tools bereit für die Erweiterung der lokalen Beratungsangebote – insbesondere für Blended Counseling (gemischte Beratung online und face-to-face) oder für Distanzberatung und Home-Office in Zeiten der Corona-Krise.

1.3 Geringe Kosten und Risiken

Das Bundesamt für Gesundheit BAG finanziert einen grossen Teil der Kosten für den laufenden Betrieb von SafeZone.ch. Hierzu gehören alle koordinativen und administrativen Aufgaben, der technische Unterhalt von Website und Beratungssoftware, die Schulungen des Beratungspersonals und das Qualitätsmanagement. Ressourcenaufwände für die Teilnahme am Beratungsangebot sind – auf einzelne Kantone bezogenen – gering und umfassen bei einem dezentralen Finanzierungsmodell je nach Bevölkerungszahl des Kantons 10 bis max. 50 Stellenprozent.

- ⇒ Die Kantone und Gemeinden müssen keine Investitionen in das Projektmanagement und die technische Struktur leisten, sondern können die bestehende, technisch innovative, laufend aktualisierte und im Bereich Datenschutz hochsichere Software nutzen.

1.4 Qualitätsentwicklung und Professionalisierung von Online-Suchtberatung

Verbindliche Qualitätsstandards sind wichtig, damit hilfeschuchende Internetnutzer:innen zwischen dubiosen und professionellen Hilfsangeboten unterscheiden können. SafeZone.ch legt grossen Wert auf die Qualitätsentwicklung. Kantone und Gemeinden profitieren davon, dass die Qualifikation, Qualitätssicherung und Datensicherheit durch externe Stellen respektive durch das BAG/Infodrog geregelt sind. Die Fachpersonen, welche sich aktiv an den Beratungsleistungen von SafeZone.ch beteiligen, durchlaufen eine mehrtägige Fortbildung und fachliche Begleitung durch Supervisor:innen. In Notfallsituationen oder bei Überforderung können sich die Online-Beratenden an einen externen Coach wenden.

- ⇒ Kantone und Gemeinden, die ihren Fachstellen eine Teilnahme am Projekt ermöglichen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung von Suchtberatung im Internet. Zudem stellt die Teilnahme an SafeZone.ch sicher, dass Qualitätsstandards und Datenschutzvorgaben eingehalten werden.

1.5 Kooperation und Komplementarität

Zum einen stellt das BAG/Infodrog mit SafeZone.ch einen Zugang zur Online-Suchtberatung für Ratsuchende bereit und gleichzeitig eine Austauschplattform für Fachpersonen. Ein wichtiger Bestandteil des Angebots besteht in der Vernetzung der Online-Beratenden und dem Austausch und Wissenstransfer zwischen den involvierten Fachpersonen.

- ⇒ Die teilnehmenden Fachstellen und Kantone/Gemeinden haben Zugriff auf ein breit abgestütztes Kompetenznetz und können die Beratungstools in der eigenen Institution nutzen – z. B. zur Erweiterung des eigenen Beratungsangebots. Für die Ratsuchenden ergibt sich aufgrund der interkantonalen Kooperation eine hohe Versorgungssicherheit.

2. Welche Leistungen bietet SafeZone.ch?

Dienstleistung	Geschätzter Gegenwert pro Jahr in CHF / Laufzeit 5 Jahre
Fortbildungen zu Online-Beratung (2 Fachpersonen, je 2 halbe Tage pro Jahr)	500.-
Mentorat und Supervision (2 Fachpersonen, 15 Stunden im ersten Jahr pro Person; danach ca. 5 Stunden pro Jahr und Person)	2100.-
Betrieb, Wartung und Support einer mandantenfähigen Software für sichere Onlineberatung und Blended Counseling	30'000
Weiterentwicklung Software	15'000
Hosting in der Schweiz; höchste Sicherheitsstandards aufgrund besonders schützenswerter Personendaten	10'000
Total pro Jahr	57'600

3. Mit welchem Aufwand müssen die Fachstellen rechnen?

- Der Aufwand hängt davon ab, wie viele Ressourcen die betreffende Fachstelle für die Online-Beratung bereitstellen will, in der Regel mindestens 10 % Stellenprozent.
- Der Aufwand ist somit planbar, da die Online-Berater:innen ihre Zeiten und Verfügbarkeiten für die Übernahme von Beratungsleistungen selbst definieren.
- Der Zeitaufwand für eine Beratung hängt von der Art der Anfrage und deren Gegenstand ab und kann von einer einfachen Adressanfrage bis hin zu einer umfassenden Beratung reichen, die das Formulieren umfangreicher Texte erfordert und mehrere Austausche in Anspruch nehmen kann. Dies trifft auf ungefähr die Hälfte der Fälle zu.
- Jede beteiligte Fachperson muss die von Infodrog organisierte Schulung (ein Tag) besuchen und das Mentorat absolvieren. Letzteres besteht aus dem Verfassen von fünf Antworten auf ebenso viele Anfragen aus dem Archiv von SafeZone.ch sowie der Begleitung durch eine:n Expertin:en für die ersten fünf realen Anfragen. Intervisionen (von je etwa einer Stunde Dauer), an denen das Beratungsteam teilnimmt, sind zwei- bis viermal pro Jahr vorgesehen, je nach den Bedürfnissen der Beratungsteams. Weiter ist einmal pro Jahr ein Treffen mit den Fachpersonen des Beratungsteams und den Verantwortlichen in ihren jeweiligen Einrichtungen vorgesehen. Dessen Dauer variiert zwischen 2 und 3 Stunden und hängt einerseits von der Menge an Informationen ab, die Infodrog zu übermitteln hat, andererseits vom Bedürfnis der Fachpersonen nach Austausch.

Impressum

Herausgeberin

Infodrog
Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht
CH-3007 Bern
+41(0)31 376 04 01
office@infodrog.ch
www.infodrog.ch

Autor

Alwin Bachmann, Infodrog

© Infodrog 2022